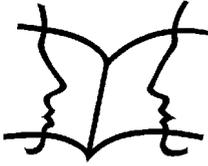


Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantieme zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho



teaterverlag elgg

Es uugmütlechs Gmüet

Lustspiel mit Gesang

Nach Johann Nestroy's
Posse "Der Zerrissene"

Mundartbearbeitung: Walter Wefel

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Personen

Härr vo Lips,	}	Kapitalischt
Stifler		
Sporner		
Bichler	}	siini Fründ
Madame vo Schleyer		
Gluethammer,		en Schlosser
Chruutchopf,		Pächter uf eine Guet vom Härr v.Lips
Käthi,		e Verwandti
en Advokat		
Anton	}	Bedienti vom Härr vo Lips
Josef		

e Paar Chnächt bim Chruutchopf

Bedienti vom Härr vo Lips

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

- 1.Akt: Im Landhuus vom Härr vo Lips
- 2.u. 3.Akt: Acht Tag später uf em Pachthof vom Chruutchopf (Um den Umbau zu vereinfachen, ist zu empfehlen, die Trennung zwischen 2.u. 3. Akt nach der 4.Szene des 3. Aktes vorzunehmen.)

Ablauf des Stückes:

1. Akt alle Szenen

Umbau

2. Akt Szenen 1-5

Umbau

2. Akt Szenen 6-16,
dann ohne Unterbruch

3. Akt Szenen 1-4

Umbau

Bühnenbild wie 2. Akt Szenen 1-5

3. Akt Szenen 5-11

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, 3123 Belp, Tel./ FAX 031/ 819 42 09. Täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1- berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet.
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste. Auch die Arbeit eines Verfassers ist ihres Lohnes wert."

Rudolf Joho

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen bei Ihrem Hobby «Theater» viel Vergnügen!

1. Akt

Eleganter Gartenpavillon rechts und links Türen. In der Mitte Glastüre, die auf einen Balkon führt. Hinter einer Seitentüre ein Ruhebett.

1. Szene

(Anton, Josef, 2 Bediente)

Anton So, trög die Champagnerfläsche nu ine, es wärded nöd di letschte sii! Wänn die emal is trinke chämed ...

Josef Aer isch halt eifach en guete Här, was dä für sini Gäst alles laat laa springe. Aber glich isch er immer eso schlächt uufgleit, s isch nöd z begriife - bi dem Wii!

Anton Aer hätt ebe es ungmüetlichs Gmüet, es isch wie useandergrisse. Und dur e sones verrisses Gmüet lauft halt de Wii dure und chan nöd in Chopf uestiige. - Aber jetz lueg gschider, dass serviert wird!

Josef Es uugmüetlichs Gmüet - bi **dem** Geld! Chan ich nöd verstaa. **(ab)**

2. Szene

(Anton, Gluethammer)

Anton **(zum Balkon schauend)** Wänn jetz dänn di ganz Gsellschaft usehunnt, und de Här gseht, dass de Balkon no e käi Gländer hätt, dänn gitt er wieder mir gschuld.

Gluethammer **(tritt mit Balkongeländer auf)** Gopfriedstutz, sones Gländer wügt über hundert Kilo!

Anton Aentli! Ich han scho gmeint, Si lassed eus sitze, Här Gluethammer.

- Gluethammer** Vo miinere Wärcstatt bis da ane isch es übere halb Stund, wämme nüüt z träge hätt. Jetz, wemme e sones Gwicht treit und e paar Mal mues iicheere, dänn isch grad de halb Tag ewägg, me weiss nöd, won er anechoo isch.
- Anton** Ja, s Icheere hätt mi au scho öppe bi de Arbet geniert.
- Gluethammer** Mer wärded glii fertig sii. **(stellt Geländer auf Balkon)**
- Anton** Gälled Si, es schuderet eim direkt, wemme vom Balkon in Fluss abelueget,
- Gluethammer** s Wasser isch immer en schuurige Aablick, emel für mich.
- Anton** Früener hätts da e Fänschter gha, das hett i solle la zuemuure, aber jetz hätt euse Härr e Türen usebräche laa und en Balkon la baue, wäge de Uusicht - luuter eso verruckti Ideä hätt er.
- Gluethammer** So, jetz wärded mer gli - **(fängt an tüchtig drauflos zu hämmern)**
- Anton** Aber, was fallt Ihne dänn ii, e sonen Lärm z mache? Da drin sind Gäst bim Aesse!
- Gluethammer** Ja, glaubed Si dänn, es isigs Gländer chläubt me mit Heftplaster aa?
- Anton** Es tarf jetz eifach uf kän Fall gchlopft wärde!
- Gluethammer** Jä nu, dänn lömmer s halt vorerst eso la staa, bis später. **(Lässt das unbefestigte Geländer stehen. Geht vom Balkon. Aus dem Speisesalon Stimmen "De Huushärr söll hoch läbe.")**
- Gluethammer** Momoll, da gaats meine luschtig zue. Ihr müend en fidele Härr haa.
- Anton** Siini Gäschsch sind fidel, aber äär - kei Spur! - I mues jetz go luege, öbs frische Champagner bruuched. **(ab in Speisesalon).**

3. Szene

(**Gluethammer, Käthi**)

Glueth (allein) Di riiche Lütt händ halt scho es wunderbars Läbe. En Teil vertrinkeds, de ander Teil verschnabuliereds, es paar Teil verschlaafeds, und de grööscht Teil amüsieret si sich. - Schad, ich hett zum Riichtum vill Aalage gha. Wänn sich e sonen Millionär miner aagnaa hett, mich uusbildet hett, und mir mit de Ziit s Gschäft überlaa hett: Us mir hett öppis chönne werde.

Käthi (**tritt auf**) Da tåg ich de Herr Götti finde, händs s geit - (**bemerkt Gluethammer**) Das isch ja - isch es mögli - de Meischter Gluethammer?!

Gluethammer Moment - ich han no nöd de richtig Schlüssel zur Chammer vo miine Erinnerige..

Käthi Ich bis, di chruutchopfisch Käthi!

Gluethammer Natüürli - d Käthi! Was macht min alte Fründ Chruutchopf?

Käthi Was söll er mache? Bös isch er uf Si, Meischter Gluethammer, will Si sich sit anderthalb Jahr nümme bi ihm händ ja gsee, und da hätt er rächt. Riedlinge isch ja nu vier Stünd wiit vo de Stadt ewägg.

Gluethammer Ich bin ebe nümme i de Stadt. -Aber wie chunnscht dänn Du dahäre? Muesch gwüss de Pachtzins vo mim Fründ Chruutchopf em Här überbringe?

Käthi Mues i dänn nu Gäng für miin Vetter Chruutchopf mache, chan i nöd au miini eigne Aaglägeheite haa?

Gluethammer Natüürli!

Käthi Es handelt sich aber gliich um e Zahlig. De guet Här vo Lips hätt mich nämli us de Taufi ghobe -

Gluethammer Das isch sicher kei Schwärarbet gsi.

Käthi Miini Muetter hät ebe emal da im Huus dienet, wo no de alt Här vo Lips, de Fabrikant, gläbt hätt. Wo dänn de jung Här die vile Hüüser und Landgüeter gehauft

hätt, - de Pachthof vom Vetter Chruutchopf isch au debii gsi - da isch dä jung Härri eso nobel derhär cho, dass miini Muetter und ich eus gar nümme getraut händ zu ihm z ghah. Aber vor drei Jahren, wos eus eso schlächt isch ggange - d Wiissnäherei wird ja eso schlächt zallt -

Gluethammer Wie überhaupt d Arbete vo de Fraue! Ich chan das sälber beurteile, me het ja emal selber mit Modeware gschäftet.

Käthi Was, als Schlossermeister?

Gluethammer Nei, ich bin wüerkli emal Modewarhändler gsi!

Käthi. Jä hööred Si uf, Si mached en Gspass!

Gluet. Nei, s isch min ärnsteste Aernscht. Nei, ich bin wüerkli emal Modehändler gsi. Im Verlauf vo de Begäbeheite wird das alles klar werde.

Käthi Da bin ich neugirig druf.

Gluethammer Verzell jetz aber Diini Gschicht wüeter.

Käthi Die isch sovill, wie färtig. Wos eus eso schlächt isch ggange und d Muetter chrank isch gsii, da bin ich zu miim Härri Götti und han ihn bätte, eus hundert Franke z verteene. Da hätt er mers sofort gee und won ich vom Zruggzale gredt han, da hätt ere nu glacht. Minere Muetter han ich aber no uf em Totebett müene verspräche, rächt flissig und sparsam dsii und die Schuld ja nöd z vergässe, und dadraa han ich mich au ghalte. Nachdem d Muetter tod gsi isch, bin ich zum Vetter Chruutchopf cho. Da han ich gschaffet und gschaffet und gsparet und gsparet, und nach dreiehalb Jahr han ich die hundert Franke zämeghaa. Und jetz bin i ebe da, zum mim Härri Götti die Schulde zruggzale.

Gluethammer Schulde, zruggzahle - a so öppis tänk i scho gar nümme!

Käthi Wie chönned Si eso rede, als ordlige Handwärcher und Mäischer?

Gluethammer Mäischer? Ich bi sitt fümf Mönnet wieder Gsell und nu mit Chräbsauge lueg i uf miini Meischterschaft zrugg.

Käthi Isch s mögli?

Gluethammer Wemme als Modehändler gschafft hätt, isch alles mögli.

Käthi Das chan ich nöd verstaa -

Gluethammer Im Verlauf vo de Begäbeite wird der alles klar werde.

- Ich han mich verliebt, jetz wirds bald zwei Jahr her sii, in e Putzmacheri, in e reine, schneebütewissgwäschni Seel!

Käthi (**ironisch**) Ufs Wäsche schiinet Si grossi Stuck zhaa.

Gluethammer Si hätt mer zuegredt, ich söll si Modehändleri la leere. I churzer Ziit hätt si alles im chliine Finger gha. Da stirbt d Bsitzeri vo dem Modegschäft, wo si gschaffet hätt. S Hürate hemmer scho vo Aafang a im Chopf gha. Und jetz hätt si mir zuegredt, ich söll doch s Modegschäft vo ihrer verstorbene Meischeri chaufe. Für viertuusig Franke isch es z haa gsii, d Hälfli han i grad baar zallt - und so isch miini Liebscht Gschäftsleiteri worde. Nu s Hürate hätt no gfählt, zur vollkommene Glückseligkeit. Da - (**seufzt**)

Käthi Sie wird doch nöd öppe gstorbe si?

Gluethammer Im Verlauf vo de Begäbeite wird alles klar werde. - D Hochzeit isch bestimmt gsii, s Brutkleid isch fertig gsi, min Frack isch gwendet gsi (**schluchzend**) s Hemp büglet, d Gäst iiglade - Person à 5 Franke - ohni de Wü. - Am Tag vor de Hochzeit gang ich zunere - si isch nümme dehei gsii ...

Käthi Isch si go spaziere ggange?

Gluethammer Im Verlauf vo de Begäbeite wird alles klar. - Vo dem Tag aa isch si nümme hei choo. Ich han si gsuecht, ich has de Polizei gmeldet, - es isch alles umesuscht gsii - ich bin Stroh Wittwer worde und bin Stroh Wittwer blibe - und das Stroh bring i miiner Läbtig nümme us em Chopf use!

Käthi Min Gott, me mues sich gar vill us ein Chopf schlaa!

Gluethammer Oh, öppis bliibt immer! - Und dänn d Folge devo: s Geschäft isch gchauft gsii, zweetuusig Franke bin ich

druuf no schuldig blibe. Da han ich tänkt: Für was bruuch ich zwei Gwärb? Es isch s Gschütscht, ich verchauf eis devo. Da han ich miis Schlossergwärb verchauft und has Modegschäft bhalte.

Käthi Ja was!

Gluethammer Das wär kein schlechte Gedanke gsii, aber me isch ugrächt gäge mich gsi. D Chundschaft hätt gseit ich heb kein Gschmack, will ich alles i Schwarz und Hochrot han welle la mache. I vier Mönnet bin ich nüüt als e ruinierts Modegschäft gsii. Zum miini Gläubiger nöd z begägne, bin i ufs Land gflüchtet, zum döt als Schlossersgell z schaffe. Das isch de vollständig Verlauf vo de Begäbeheite, wie si nacheand sind verloffe. - Oh miini Mathilde - !

Käthi Das isch e undankbari Person gsii. Die hätt's gar nöd verdient, dass Si sich wägen ihre Chummer mached.

Gluethammer Nenei, sie hätt mich gärn! Si isch offebar mit Gwalt verschleppt worde. Si wird neumed als Gfangeni festhalte und hätt kein andere Gedanke, als nu i miini Arme zruckzchoo.

Käthi Dadezue ghöört en starche Glaube!

Gluethammer O Gott! Wänn ich alles sicher wüsst - Wänn ich dä Räuber chönnt ausfindig mache - Käthi (**nimmt sie fest bei der Hand**) däm giengts schlächt! Dä würd schlosserisch i d Arbet gna werde!

Käthi Halt, Halt! Ich bin kein Räuber!

Gluethammer Nämeds mers nöd übel, aber wänn en Schlosser Wallige überchunnt - - -

4. Szene

(die Vorigen, Anton)

Anton (kommt aus dem Speisesaal) Mached jetz, dass er furt chämed, de Härr chunnt jetz dänn mit de Gäst use.

Käthi Das isch guet, dänn chan ich grad da mit em Härr Götti rede.

Anton Nei würlkli nöd, das wär jetz gar nöd de rächt Moment!

Käthi Dänn waart ich halt dusse.

Anton Gönd Si im Garte go spaziere.

Gluethammer Und ich mach miini Arbet halt spöter.

Anton Sowieso.

Gluethammer Chumm, Käthi. (hält sie am Arm) D Mathilde isch verlore. Aber i h n werd ich finde, da Mathilderäuber, und dänn werd ich a ihm e neu Vermuesligsmethode usprobieren!

Käthi (aufschreiend) Au, - probieren Si Ihri Methode us, wo Si wänd, aber nöd a miin Arm!

Gluethammer Nämeds mers nöd übel, aber es gitt Momänt, wo de ganz Schlosser wieder i mir vertwachtet, und dänn märkt me nümme, dass ich emal uf de Modebranche gschaft han. (Mit Käthi ab)

5. Szene

(Lips allein)

Lips (aus Speisesaal)

LIED

Ich han vierzeh Aazüg, teils dunkel, teils hell,
Und achzäh Paar Lackschueh han ich im Gstell,
Wär mi gseht, dem chunnt es gwüss nöd in Sinn,
Dass ich trotz däre Gardrob' en Verissene bin.
Mis Gmüet isch uugmüetli, ich han e käs Glück
Es isch wie verrisse i hundert Stück.
Miiner Seel, s' isch e fürchterlichs Gfühl,
Wämme sälber nöd weiss, was mer will.

Bald möcht i d Wält durflüege ohni z raste,
Bald isch mer de Wäg zwüß vom Bett bis zum Chaschte
Bald lad ich mir Gäst grad z Tutzed is Huus,
Sinds da so jagd is am hebschte zur Tür uus,
Bald han ich d Fraue bis dahere satt,
Glu druuf möcht i en Türk sii, wos z hunderti hätt.
Miiner Seel, s' isch e fürchterlichs Gfühl,
Wämme sälber nöd weiss, was me will.

6. Szene

(Lips, Stifler, Sporner, Bichler treten ein)

Stifler Aber, Härzensbrüeder, was isch dänn mit Dir? D Gsellschaft wird immer luuter, und Du immer stiller. Alli Gsichter wärded immer heller, aber Diis wird immer düschterer - und jetz lasch eus no ganz im Stich - ? Es härscht e allgemeini Bestürtzig under de Gäst, will si Dich nümme gsehnd.

Lips Si sölled sich tröschte. Vorane händ si mich topplet gseh, so gliichts sich wieder us.

Bichler Wänns gsehnd, dass Du nümme chunntsch, dänn wärded si still und heimlich verschwinde. Aber die Aahänglichkeit, wo mir drei zu Dir händ, die chamme nöd eifach mit söttige Gäst vergliche.

Lips Allerdings!

Bichler Bisch Du luschtig, isch es eus rächt, bisch Du truurig, simmer au da und ässed stumm in eus ine, dem seit me Uusduur im Uuglück.

Sporner Uf eus chasch zellä! Gottfriedstutz!

Stifler Chumm, trink no es Glas Champagner mit eus!

Lips Ich han kej Freud me draa. Won ich no Zwänzgi gsi bi, ja, doozmal - aber jetz ?

Stifler Ich find jetz alles am schönste!

Lips Ja, wämme eso jung isch, wie Du !

Stifler Ja also, gar eso jung - ich bin erscht im Vierefüzigste ...

Lips Ich aber im Achtedrissigschte. D Traum verrated mir, dass mit mir bald Matthäi am Letschten isch, ich mein die wache Traum, wo jede Mänsch hätt. Bestönd die Traum us Hoffnige, so isch me jung, bestönd si us Erinnerige, so isch me alt. Ich hoff nümme aber erinnere mich a vieles, ergo: alt, ural, Greis, Tatteri.

Sporner Du muesch Dich zerstreue! Gottfriedstutz!

Lips Das isch liecht gseit, aber mit was?

Spornier Mach e Reis, mir begleitet Dich!

Lips Zum z gseh, dass es überall eso langwüilig isch, wie da?

Stifler Nei, er meint Naturgnuss, Bärg, Vulkan, Wasserfäll!

Lips Säg mer es Land, won ich öppis Neus gsehne, wo de Wasserfall en andere Ruuscher hätt, de Waldbach en andere Murmler, D Quelle i de Wiis an andere Schlängler, als wien is scho hundert Mal gseh und ghöört han. Fuehr mi uf en Gletscher mit schwarzem Schnee und glüehige Iiszapfe-, sägled mer um en Wältteil, wos Grüe vom Wald lilafarbig isch, und s Morgerot papegeigrün! - Lömmi i Ruch, d Natur chranket anere unerträgliche Stereotypigkeit! l

Spornier Ich säge nu: Ross, nüüt als Ross! Halt zäh bis füzäh Vollbluetpferd, engagier Jokeys, bsuech alli Wettrennä, und Du bisch wie verwandelt!

Lips Und wird am End sälber zum Ross! - Wie me alli siini Gedanke bloss uf Ross und im Familieverhältnis chan konzentriere, dadafür han ich ekein Sinn, so läär isch weder min Chopf no mis Harz, als dass i drus Stallige möcht mache.

Bichler So mach sust verruekti Gschichte, mach Narreteie, das isch au Underhaltig!

Lips Narre hätt's meh als gnueg, da bruuchts mi nöd au no.

Stifler Du, jetz weiss ich s richtig: Öppis isch Dir no neu - de Ehestand!

Lips Ehestand? Das isch, glaub i, wämme hürarted? Dadrüber existiered e sovill Beschriibige, sovill Saage us de Vorziit und Memoire us de Gägewart - was söll ich da Neuis draa finde?

Stifler Du muesch halt en originelli Wahl traffe.

Lips En originelle Wahl? Wie isch das möglic? Wähl ich vernünftig, so händ scho Hunderti eso gwählt, und wähl ich dumm, so händ scho Millione Lüüt eso gwählt, aber, wänn ich - ja, friili - **(von einer Idee ergriffen)** jetz weiss ichs!

Stifler, Bichler,

Sporner Was?

Lips Ich wähle ohni Wahl, ich triff e Wahl, ohni z wähle!

Stifler "Erkläre mir, o Orindur, diesen Zwiespalt der Natur."

Lips (**entschlossen**) S erscht wiblich Wäse, wo mer hütt begänet, wird miini Frau!

Bichler Bisch Du verruckt - ?

Lips Schön oder wüescht, guet oder bö, jung oder alt - es isch alles gliich, ich hürat si!

Sporner Wänn aber -

Lips Keis Aber! Unbedingt di erscht, wo mir begänet. Ich säg Eu, Fründ, ich gspür jetz scho di heilsam Würkig vo dem Entschluss, die Spannig, die Neugier, wär wird di erscht si?

7. Szene

(**Die Vorigen, Anton**)

Anton (**tritt ein**) D Frau vo Schreyer möcht ihri Uufwartig mache.

Lips Schicksal, du häsch guet pausiert, du fallsch zur rächte Zit ii!

Stifler Wär isch dänn die unbekannt Dame?

Sporner S würd mir wundere, wänn ich die nöd känn.

Anton Si hätt dadusse e Summerwohning, i de Fäldgass -

Lips Das isch mir gliich, nu ine mit ere, si isch willkomme!

Anton Sehr wohl. (**will abgehen**)

Lips (**nachrufend**) Halt, Du muesch zerscht frage, öb si Witwe isch.

Anton Sehr wohl.

Lips Wohlverstande, nu im Witwefall wird si vorglah.

Anton Sehr wohl. (**ab**)

8. Szene

(Die Vorigen, ohne Anton)

- Lips** (aufgeregt) Fründ, was säged ihr dezue?
Stifler Die Sach chan verhängnisvoll wärde.
Lips (in den Garten hinausschauend) Am Aend - richtig sie chunnt - si isch also Witwe.
Bichler Oh jeh!
Lips Gönd jetz, lönd mich mit miinere Zuekünftige elai!
Sporner Du wirsch doch nöd eso verruckt si -? Gottfriedstutz!
Lips Das wird sich zeige, aber ihre Maa wärd ich uf all Fäll!
Bichler Wahnsinn!
Stifler Chömed, mir gönd echli in Garte go promeniere (alle drei ab)
Lips (allein) Das isch ufregend, sonen Momänt risst eim d Schlafchappe vom Chopf, das isch Sänf für alltäglich Rindfleisch vom Läbe!

9. Szene

(Lips, Anton, Mde. Schleyer)

- Anton** (mit Mde. Schleyer, meldet) Di verwitwet Madame vo Schleyer.
Lips Unendlich erfreut!
Schleyer (elegant u. auffällig gekleidet) Härr vo Lips, Si entschuldiget -
Lips Was verschafft mir das Vergnuege?
Schleyer Ich gibe en Ball - dä wird uusgsproche glänzend wärde.
Lips De Glanz vo allem Glänzigem wird dur e schwarzi Underlag useghobe. Drum sind immer die Bäll die glänzendsten wos Uuglück de dunkel Grund dezue

abgitt, so wird de Glanz vom Ball zum Strahl vom
 Trost. Drum wird au Ihre Ball en wohltätige Zwäck ha.
Schleyer Min Ball hät allerdings en wohltätige Zwäck, insofärn,
 als s Vergnüege wohltätig uf de Mänsch wüürt -
Lips - und insofärn de Ertrag us dem Ball wohltätig uf d
 Finanze vo däre Person wüürt, wo de Ball gitt.
Schleyer Und insofern es dänn au e Wohltat für die Lüüt isch,
 wo einem Kredit geh händ, und eso wieder zu ihrem
 Gäld chömed.
Lips Mit einem Wort, zu Ihrem Beschte und zum Beschte vo
 Ihre Gläubiger wird dä Ball abghalte. Jetz bruuched Si
 nu no d Gäst mit dem Ball zum Beschte halte, so isch
 allgemein s Bescht bezweckt.
Schleyer De Härre vo Lips mached Gspass mit ere Witwe, wo im
 Drang vo de Verhältnis -
Lips Händ Si eso vill Verhältnis, dass es förmlich en
 Aadrang druus geh hätt?
Schleyer Mir hett nie d Idee sölle cho, de Schleyer z neh.
Lips Was? Sie händ de Schleier wellä neh?
Schleyer Ich han en gnah, de Himmel hätt ihn mir aber wieder
 gnah.
Lips Jaso, Ihre selig Härre Gemahl hätt Schleyer gheisse?
Schleyer So isch es.
Lips Und hätt är Ihre nüüt hinderlah?
Schleyer Nüüt als das chlii Huus da usse, won i no d Helfti
 amene Mieter han überlah. Jetz händ mir d Gläubiger d
 Hand uf das Huus welle leggä.
Lips Fatal, vor em Fүүr chamme e Huus versichere, aber
 ane Versicherigsaastalt vor Gläubiger hätt no niemert
 tänkt, und doch wärded offebar meh Hüüser de
 Gläubiger als de Flamme zum Raub.
Schleyer I de Verzwiiiflig han ich dänn de Entschluss gfasst, en
 Ball z geh, ich wott mer das Huus, wo min Maa drin
 gestorben isch, nöd la ewägg nee.
Lips Natürli, das Huus isch für Sie en Tempel voller süesser
 Erinnerige.

Schleyer s Konträr, Härr vo Lips: Das ich ihn i dem Huus bin los worde, das isch für mi die süess Erinnerung.

Lips Also en uuglückliche Eh, wahrschindli ohni jedi Zärtlichkeit?

Schleyer De Schleyer isch sackgrob gsi!

Lips Was isch er dänn gsi, de Härr Gemahl?

Schleyer En alte Streich- und Projektmacher. Si glaubed nöd, wie däa mich hinders Liecht hätt gfuehrt! Si müend wüsse, Härr vo Lips, ich han i de Stadt ine es Modeschäft gha. Aer isch öppedie inere Guutsche zu mir choo - binere unerfahrene Modehändleri vorzfahre, das isch s sicherscht Verfahre, ihres Härz i Gfahz z bringe.

Lips Si händ sich dadevo la blende.

Schleyer Die Gutsche isch usglehnt gsi, s Vermöge, won er devo verzellt hätt, en Schwindel!

Lips Jetz chämed mer aber ganz vom Ball ab.

Schleyer Ich han d Ehr, Ihne es Billet - **(übergibt Billett)**

Lips **(es besehend)** De Priis isch fünf Franke -

Schleyer De Drucker hätt vergässe, druuf z setze "ohne Beschränkung der Grossmut".

Lips "Standespersonen zählen nach Belieben" wär besser, s Prädikat "grossmüetig" reizt nämli di allgemein Eitelkeit vill weniger, als de Titel "Standesperson". Ich han kei Chliigeld, wänd Si eso guet si, Madame Schleyer, und dä Hunderter aaneh.

Schleyer Härr vo Lips - Ihri Grossmuet - Ihri - -aller, allertüüfschte Dank! **(verneigt sich, rasch ab)**

Lips **(allein)** Mis Komplimänt! Wie die devohuscht, die mues en Abscheu vor em Usegäld ha? - Aber halt, ich vergiss ja ganz, dass si miini Bruut isch. **(ruft ihr nach)** Ich bitt Si, Madame, wänn Si eso guet wääred - nu uf en Augeblick -

Schleyer **(zurückkommend)** Härr vo Lips, Si händ gruefe? - Hett ich villicht Usegäld gee sölle?

Lips Nenei, nöd wägedäm.

Schleyer Oder wünsched Si villicht no es Billett?

- Lips** Nei, das au nöd. Für en Ledige isch eis Billett gnueg. Und sogar wänn en Ledige d Ballgäberi würd hürate, brüucht er nu eis, will d Ballgeberi ja freis Entrée uf ihrem eigne Ball hätt.
- Schleyer** Ich verstah Si nöd -
- Lips** Ich werd mi glii ganz verständli mache. Ich ha Si für en Augeblick zruggruefe, will ich mich uf ewig mit Ihnen möcht verbinde!
- Schleyer** Fünf Franke chömed ufs Ballbillett, fümfenünzng uf de Spass, wo Si mached, das chamme sich scho la gfalle.
- Lips** Ich meins aber ernst, und das isch eigentli de Hauptspass ...
- Schleyer** **(äusserst erstaunt)** Ich traue miine Ohre nöd
- Lips** Ich bin z maal in Schuss cho zum Hürate - und dä Schuss trifft zuefellig Si! Besser als en andere Schuss, wo mich bald sälber hett troffe.
- Schleyer** Wie söll ich das verstah?
- Lips** Wüssed Si, i mir inne isch alles verrisse, wies Nachthemp vomene Bättler - da han ich mich chürzli welle verschüsse, und derwill ich eso im Schuss es Testament ufsetz zu gunste vo miine Fründ, isch mer de Schuss zum Verschüsse vergange.
- Schleyer** Son en unbeständige Härr, tät sicher au s Hüraate bald reue!
- Lips** Dadedür ischs Hüraate ja erfunde worde, dass es nüt me nützt, wänns eim greut. Also jetz im volle Aernst, Ihre Antwort.
- Schleyer** **(zwischen Freude u. Ungewissheit)** Ich weiss nöd - träumts mir - oder -
- Lips** Spieled Si mir nöd e sone Komödie vor, wie wänn nöd miin Riichtum, villmeh miini lebenswürdig Persönlichkeit Ihren Entschluss bestimme würd.
- Schleyer** Komödie würded Si däm säge, wänn - - ?
- Lips** Aha, Si gönd scho druf ii, das isch rächt. Mir Riiche verdieneds, dass me mit eus nu Komödie spillt, will euseri Eitelkeit eus undankbar gäge de Riichtum macht. Glaubed Si dänn, en alte Millionär, wänn är usere

Gsellschaft hei chunnt chnünli vor siine Obligatione abe und tägi die Bildli druuf abküsse und sägi: "Eu nu verdank ichs, dass die und die Frau mich aglächlet hätt, dass die und die Tochter mit mir kokettiert hätt. Eu nu ihr göttliche Papierli, verdank ichs, dass sie mich wott hürate?" Kei Spuur. - Also, use jetz mit Ihrem Entschluss,"holde Frau".

Schleyer (**sich zierend**) Aber Härr vo Lips, ich mues doch zersch -

Lips Ich verstah, vom Neisäge kei Red, aber zum Jasäge findet Si e Bedänkziit schicklich, - guet, wie Si wünsched.

10. Szene

(**Die Vorigen, Käthi**)

Käthi (**eintretend**) Ah, da isch ja de Härr Götti.

Lips (**zu Käthi**) Sueched Si öppert?

Käthi Känned Si mich dann nümme? Ich bin s Käthi, Ihres Taufchind.

Lips (**sie erkennend**) Richtig! Aber du bisch gwachse, sitt säbere Zyt - i mein sitt dene drei Jahr -

Käthi - won i s letscht Mal bin Ihne gsi bin, und wo Si mir gholfe händ -

Lips Ja, ja, isch scho guet, liebs Chind, aber jetz han ich da- (**Bedeutet ihr, dass sie sich entfernen soll**)

Schleyer Gönd Si bitte! Si gsehnd doch, dass de Härr vo Lips über und über beschäftigt isch.

Käthi (**zu Lips**) Ich bi wägere gwüsse Schuld cho. Wäge dene hundert Franke, wo Sie, Härr Götti, miinere verstorbene Muetter eso grosszügig ausglehnt händ -

Lips Später, später - jetz han ich absolut e kei Zyt! Gang jetz, Chind, gang! (**zu Schleyer**) Ich giben Ihne also

Zyt zum überleggä, aber nöd meh, weder e Viertelstund!

Schleyer

was chan me scho inere Viertelstund überleggä? Im Grund gnah gitts gar nüt meh z überlegge - ich chönnt also glii -

Lips

Ich weiss, Si chönnted glii ja säge, aber mir gfallt jetz die Ziit zum überleggä, die Spannig, ja, ich bild mer jetz ii, ich waarti mit Härzchlopfe uf Ihren Entscheid - das verschafft mir direkt Underhaltig! Gsehnd Si, so mues sich de Mänsch sälber zum Narre halte! Si chömmers glaube, das isch e schööni Kunscht, wo gar nöd eso liecht isch. Zum anderi für en Narre z halte, bruuchts nüt als Lüüt, wo no tümmer sind, als me sälber isch. Aber zum sich mit Absicht sälber für en Narre zha, da mues me gschieder sii, als me sälber isch! - Also inere Viertelstund, schönscht Frau - ich werd d Sekunde zellä - s Bluet drängt sich zu miim Härz, im Hirni inne pöpperlets - i cha fascht nümme schnuufe vor Erwaartig - inere Viertelstund - dänn gheisst: Läbe oder Tod. **(eilt ab)**

11. Szene

(Madame Schleyer, Käthi)

Schleyer

(für sich) Da mach ich mis Glück! - wänn er mir nu nümme uuschunnt - en verruckte Millionär isch öppig Gföörlichs, solange er nöd verhüraatet isch!

Käthi

(für sich) Ich wart halt gliich, bis er wiederchunnt, i wott das Gäld nümme mit hei neh.

Schleyer

(sehr vornehm zu Käthi) De Härre vo Lips isch also Ihre Götti, oder villmeh Pate, wie mir vornehme Lüüt säged?

Käthi

Ja, Madame.

Schleyer Aer hätt das Gäld nöd zuggverlangt, und Du bringsch es gliich?

Käthi Friili, wämme öppis schuldig isch, dänn mues mes au wieder zuggzahle.

Schleyer (**für sich**) I dem Huus passiered scho luuter erstuunliche Sache.

Käthi (**allmählich Mut fassend**) Madame, Si lönd sich dezue abe, mit mir z redä, dänn wärded Si mir villicht au e Fraag erlaube - s isch villicht e tummi Fraag - (**etwas ängstlich**) han ich rächt? S isch mer vorchoo, wie wänn miin Härr Götti möcht hürate?

Schleyer Er macht a so öppisem ume.

Käthi (**etwas betroffen**) Aer wott hürate? - Aber wär dänn?

Schleyer (**stolz**) Mich!

Käthi (**innere Bewegung verbergend**) Sii? - Gälled Si, Si händ en scho fescht gärn? Aer isch eso guet - en härzenguete Härr - er verdients ihm fählt nüüt zu siim Glück als es treus Härz - oh Madame, Si wärded ihn gwüss glücklich mache!

Schleyer (**schroff**) Sie wird mir doch nöd wellä e Lektion geh, wie me en Maa glücklich macht?

Käthi (**ingeschüchtert**) Oh, bitti, wärded Si nöd bös, wänn ich öppis Dumms ha gsäit.

12. Szene

(**Die Vorigen, Stifler**)

Stifler (**eintretend**) Wie isch es, scho alles in oornig? - (**Lips suchend**) Isch er nöd daa?

Schleyer (**sich umwendend**) Wär sueched Si?

Stifler (**sie erkennend**) Was? Sii sinds??

Schleyer (**angenehm Überrascht**) Ja, das isch ja nöd zum glaube! Wie chämed dänn Si dahäre?

Stifler Das frag ich Si, Si liebenswürdig und so plötzlich verschwundene Mathilde.

Käthi **(fällt der Name auf, für sich)** Mathilde?

Schleyer Ja, i dene anderthalb Jahr han ich allerlei Schicksal erläbt, und s neuischt Schicksal isch, dass ich sitt fünf Minute em Härr vo Lips siini Bruut bin!

Stifler Das isch allerdings erstuunlich.

Schleyer Jetz no e sonen Goldfisch z fange, wo eini i miine Jahre Gott dankt, wänn si no es Lägeli **(kleiner Fisch)** überhunnt.

Käthi **(für sich)** Da isch jetz e bösi Frau.

Schleyer Uebrigens wirts guet si, liebe Pappe Stifler -

Stifler Scharmant - Pappe Stifler, so händ Si früener, liebi Mathilde Flink, immer zue mer gsät.

Schleyer Es wird aber guet si, wemme da jetz nit vo früenere Ziite verzellt.

Stifler Sälbverständli! Es isch abgemacht. Mir gsehnd eus hütt zum erschte Mal. Es sind aber no e paar anderi vo Ihrne Verehrer da, die müend mer rächtziitig avisiere, e indiskrete Wort chönnt da - gömmer si im Garte go sueche, die wärded stuuene!

Schleyer Aber ich mues i zäh Minute wieder da si!

Stifler Sälbverständli. chömed Si gschwind **(bietet ihr den Arm an)**

Schleyer En Millionär, wo d Sekunde zellt, tarf me käi Minute la waarte! **(beide ab)**

13. Szene

(Käthi, dann Gluethammer)

(Während der Szene wird es langsam Nacht)

- Käthi** (allein) Ich verstand ja sozsäge nüüt vom Hürate, aber dass eso äini en Maa glücklich chan mache, das glaub i miiner Läbtig nöd!
- Gluethammer** (hereineilend) Käthi! - Käthi! - Das lass ich mir nöd neh - aber ich han öppis gseh - !
- Käthi** Wär wott Ihre öppis neh? Und was händ Si gseh?
- Gluethammer** Ich han vo Wiitem öppis gseh, wo mir sehr nach gaat, und das lass ich mir nöd neh!
- Käthi** Si sind ja ganz usser sich.
- Gluethammer** Allerdings. Oh, ich ha wie en Verruckte mit allne Viere um mich gschlage - de Diener Anton hätt mer de Hammer ewägg gnoh
- Käthi** Warum sind Si dänn eso wüetig worde?
- Gluethammer** Isch nöd vorane e wiiblichs Wäse da gsii?
- Käthi** Grad vor e paar Augeblick isch sones Wäse furt.
- Gluethammer** Ietz schlag der d Händ über Chopf zämme: Vo wiitem han ichs gseh: Das wiiblich Wäse hätt emal mir ghöört!
- Käthi** Ja, wahrschindli. Das isch doch Bruut vom miim Härr Götli.
- Gluethammer** Das chan ich nöd glaube. Denn hätt mer de Diener Anton offebar en falsche Name aagee.
- Käthi** Da hätt grad vorane en Härr mit ihre gredd und dä hätt si als Mathilde Flinck aagredt.
- Gluethammer** (aufschreiend) Mathilde Flinck - !? Flinck!? Mathilde!? Si isch es! Si isch es!
- Käthi** Wär?
- Gluethammer** (ausser sich) Die, wo me mir graubt hätt! Daa halted me si gfange, die treu Seel, da hätt si zwei Jahr lang allne Räuberkünscht standghalte! O Gott! O Gott!
- Käthi** Si hätt aber ganz fründli mit ein Huushärr dischgeriert.

Gluethammer Das hätt si nu, will si dä Räuber hätt welle bi gueter Luune phalte. - O Mathilde! Zu settige Lischte muesch du Zueflucht nee!? Geduld, du Engel, i chum der mit Gwalt z Hülf! (**eilt wütend ab**)

Käthi (**hält ihn erschrocken zurück**) Was wänd Si dänn mache, Härr Gluethammer?

Gluethammer (**grimmig**) As Läbe wott ein, nüüt als a siis Räuberläbe! Isch dänn niene es Mordinstrument? Mis Gäld und Guet gäbt ich jetz für es Sackmesser. E Million für e halbi Portion Gift. Es Königriich, wänn mir en Antiquitätéhändler chönnt e alti Guillotine verschaffe!

Käthi Sind Si wahnsinnig?

Gluethammer Ja, wahnsinnig dumm, will ich mich wäge somene Instrument uufreg. Da, miini Püschts sind de Schlüssel, zum ihm d Tüür zur Ewigkeit uufzspeerä!

Käthi Höred Si uf. Märked Si sich, miim Götti lass ich dänn nüüt seheh!

Gluethammer (**ungestüm**) Wo isch er?

Käthi (**ängstlich**) Er isch - er isch in Garten use ggange.

Gluethammer (**ausser sich**) Guet, dänn will em deet zur Hochsig gratuliere! (**macht pantomimisch Hiebe, Stiche, Tritte**) Glück! - Freud! - Gsundheit! - e langs Läbe, und alles, was är sich debii no wünscht. Waart nu, du Räuber! (**wütend ab**)

14. Szene

(**Käthi, Schleyer, Stifler, Sporer, Bichler**)

- Käthi** Min Gott, was han ich gmacht? Ich han min Härr Götteri verrate! Ich uunglückliche Mänsch...
- Stifler** (**mit den andern kommt aus Garten**) Chömed Si, liebi Mathilde, es gaht en chüele Abedwind!
- Schleyer** Sehr ufmärksam vo Ihne, miini Härre.
- Käthi** (**läuft von einer Tür zur andern**) Härr Götteri! - Liebe Härr Götteri! -
- Stifler** Was macht dänn das Gschöpf für en Lärm?
- Käthi** Ach, miini Härre, ich mues mit mim Härr Götteri rede, und das uf de Stell!
- Stifler** Das isch jetz nöd mögli.
- Schleyer** Gönd Si jetz, Chind, gönd Si und chämed Si es anders Mal.
- Käthi** Nei, Madame, ich mues!
- Schleyer** (**ungeduldig, gebieterisch**) Es anders Mal han ich gsäit! Und jetz wott ich nüt meh ghööre - (**zeigt nach der Tür**)
- Stifler** (**zu Schleyer**) Aergeret Si sich doch nöd.
- Käthi** (**eingeschüchtert, für sich**) De alt Diener mues ich warne, ich mues luege, dass ich ihn find. (**eilt ab**)

15. Szene

(die Vorigen, ohne Käthi)

Stifler Madame Schleyer, mir bringed Ihre als baldige Härrin vo dem Huus eusen Glückwunsch!

Schleyer Ich dank Ihre, miini Härre, ich werd Ihre immer e fründlich i Huuswirtin sii.

Stifler Jetzt wemmer aber euseren Fründ Lips nümme länger la schmachte!

Schleyer Ah, isch die Viertelstund scho verbii? (**Zwei Diener stellen Kerzenleuchter auf Tisch**)

Stifler (**zu Schleyer**) Erlaubed Si, dass ich ihni sis Glück verkünde. (**Öffnet Tür zum Salon. Dort sieht man Lips auf einem Diwan liegen und schlafen**) Aer schlaaft...

(**Die beiden Diener beleuchten den schlafenden Lips**)

Sporner u.

Bichler Er schlaaft...

Schleyer (**ihren Aerger bezwingend**) Aer schlaaft! - Das isch dänn scho echli schtarch...

Stifler Sicher isch är wäge de gmüetsmässige Uufregig und wills dunkel worden isch vomene Schläfli übermannt worde. (**L i p s schnarcht**)

Schleyer Das schinnt scho meh als es Schläfli dsi!

Bichler Ich würd säge en Rossschlaf!

Schleyer Lönd Si mich jetz elai, miini Härre, mit dem - Murmeltier.

Bichler Chömed, mir gönd zu de andere is Billardzimmer!

Stifler Gschwind, Diener, lüüched üs is Billardzimmer!

(**Diener mit Stifler, Bichler u. Sporner ab**)

16. Szene

(Schleyer, Lips)

- Schleyer** (näht sich Lips) Härr vo Lips -
Lips (schnarcht laut)
Schleyer (erschrocken zurückweichend) Nei, wie dä schnarcht
- wie min Seelige - e sympathische Eigenschaft. (**tritt
wieder zu ihm, laut**) Härr vo Lips! Härr vo Lips!
Lips (erwachend, aufspringend) Was isch- ? Ah, Madame,
Si sinds - entschuldigen Si!
Schleyer Si schnarchen ja, dass eim d Haar z Bärge stönd!
Lips Entschuldigd Si, aber das chunnt vom Träume, ich
han grad e sonen luschtige Traum gha.
Schleyer Sust isch das nur bi Angstträum de Fall.
Lips Ich ha vo Ihne träumt. Si händ mich verschmäht, Si
händ miini Hand uusgeschlage.
Schleyer Und das isch Ihne eso luschtig vorchoo?
Lips Im Traum chunnt eim halt alles anders vor als i de
Wirklichkeit.
Schleyer Ja, Träum bedütet gwöhnli s Gägeteil. Die
Viertelstund, wo Si mir gäh händ, isch jetz ume, und - -
Lips Was für e Viertelstund?
Schleyer Ja - die Bedänkziit.
Lips Ah, ja, natürli - die hett ich jetz fascht verschlafa. Si
verschmähed mich also nöd?
Schleyer Fascht hettet Sis verdient, aber gliich wott ich für
dasmal -
Lips (**ruhig, gleichgültig**) Gnad vor Rächt la walte. - Mir
wänd also, nachdem min Traum nöd fertig träumt gsi
isch, wiiter träume, das heisst über d Zuekunft redä,
und das isch au en Traum, wo sälte fertig wird. - Wänd
Si eso guet si und Platz näh.
Schleyer (**für sich**) Düüted das druf hii, dass er mich wott la
sitze? (**setzt sich nicht**)

Lips (setzt sich, merkt in der Zerstretheit nicht, dass Schleyer stehen bleibt) Bis wänn glaubed Si also, dass zuseri Verlobig - ?

Schleyer Hm. Will ja Gäst und demit eben au Züüge daa sind, so meint ich - hütt zabad!

17. Szene

(Die Vorigen, Gluthammer)

Glueth (tritt von beiden unbemerkt ein, lauscht in heftiger Erregung, für sich) Si isch es! - S Lamm stah vor em Schlächter.

Lips Und wenn, meined Si, söll d Hochzeit sii?

Schleyer Ich glaub, das liit doch bi Ihne, da Tag festsetze.

Gluethammer (betroffen, für sich) Was? Dem Lamm isch es rächt, wänns dem Schlächter gfällig isch?

Lips Mir chönnted i sächs Wuche es Paar sii!

Schleyer (beleidigt) I sächs Wuche? - Ich glaub, wenn d Bruut inere Viertelstund de Entschluss fasst, dänn chönnt de Brütigam doch spätestens i acht Täg mit de Vorbereitige fertig sii.

Gluethammer (furchtbar enttäuscht) Ich verstahn d Wält nümme! S Lamm chas kuum erwarte, bis es gopferet wird - ?

Lips (in bester Laune) Acht Täg, säged Si? Für was? Das war ja truurig, wämme en Geniestreich nöd i vierezwanzg Stund zamme brächt. Morn mues d Hochzeit sii!

Gluethammer (hervorstürzend) Und hütt no isch d Beärdigung!

Lips (erstaunt) Was wott dänn -

Schleyer (aufschreiend) Ah, de Gluethammer! (hält sich an einem Stuhl)

Gluethammer Ja, elends Frauezimmer, de Gluethammer isch glüehig vor Hitz!

Lips Und s i isch zu Iis erstarrt!

Gluehammer (zu Lips) Mach dis Teschtament, du Glückszerstörer, du Seligkeitsvernichter!

Schleyer Ich bin verlore!

Lips Aber nöd für mii! Glaubed Si, das widerlich Verhältnis mit ihm tägi mich abschrecke? Glaubed Si dänn, ich heb Si für e reini Seel ghalte? Ich wott öppis Verruckts undernäh, und jetz gsehn ich erscht richtig, dass ich ekä besseri Wahl hett chönne traffe. **(Schliesst Schleyer in seine Arme)**

Gluehammer Es isch nöd zum Zueluege! Entsetzlich!

Schleyer (zu Lips) Rüefed Si Ihre Diener!

Gluehammer (Schurzfell aufrollend, zu Lips) Chumm da häre, wänn s Couraschi häsch!

Lips Uufschniider, ich bin glärnte Boxer! **(zieht Rock aus)**

Gluehammer (die Fäuste ballend) E sone Lektion häsch aber no e käini überchoo!

(Beide stürzen aufeinander los und ringen)

Schleyer (während des Kampfes) Aber Härr vo Lips, lönd Si sich doch nöd mit - ! Z Hülff! Diener!

Lips (nimmt alle Kraft zusammen) Ich will der scho zeige, dass ich ekäini bruuch! **(drängt Gluth. zur Tür hinaus)**

Schleyer (ängstlich) Isch dänn niemert da?

Gluehammer (kommt wieder herein) I c h bin wieder da!

Lips Gisch no ekäi Rueh? Wart, Kärli, de chasch di uf öppis freue! **(Er stürzt sich ihm entgegen.)**

(Beide kommen ringend in die Nähe des Balkons, sie drängen sich gegenseitig auf den Balkon. Mit einem Schreckensruf stürzen beide umklammert samt dem Eisengitter in die Tiefe, d.h. in den Fluss)

Schleyer (aufschreiend) Ah - !! **(stürzt zum Balkon)** Himmel! Beidi im Wasser! Hilfe! Sie vertrinked! z Hülff! De Härr vo Lips, miin Brütigam, e Wasserlich -

18. Szene

(Schleyer, dann Stifler, Sporner, Bichler, ev. weitere Herren, sowie Anton, Sepp)

Stifler (mit den andern kommend) S isch nöd mögli...
Bichler Vom Billardzimmer us hätt mes düütli gseh!
Schleyer In Fluss abestürzt - alli beidi - **(sinkt auf einen Stuhl)**
Stifler De Mörder mit ein Opfer!
Sporner Gottfriedstutz!
Bichler Gschwind. Böötli häre! Schiffslüüt! **(ab)**
Die andern Ja, Schiffslüüt! Strick! Stange! **(alle ab, ausser Schleyer, Stifler, Sporner)**

19. Szene

(Schleyer, Stifler, Sporner)

Stifler Erholed Si sich, schööni Frau!
Schleyer Das isch zwill! Vor zwei Minute händ no zwei Manne um mi gschritte - und jetz macht mi en zweifache Tod zur dreifache Witwe...
Stifler Beruhiged Si sich, de Härr vo Lips wird grettet wärde.

20. Szene

(die Vorigen, Bichler mit mehreren Herren eilen herbei)

Bichler Im Mondschii hätt me en Chopf überm Wasser gseh! Si ruederet ihm scho nah!
Stifler Gömmer uf de Balkon go luege! **(Alle auf Balkon)**

Sporner Vo da chames gseh!
Bichler Deet - gsehnd Sis - ?
Alle Wo? Wo? Wo?
Bichler Deet. - Jetz gseht me nüüt meh...
Sporner Da isch nüüt meh z rettä!
Stifler Mord, wahrschindli - !
Bichler Es Glück für de Mörder, wänn er au versoffen isch...

21. Szene

(Die Vorigen, im Saal Lips)

Lips (ist unbemerkt eingetreten, ganz durchnässt. Er hat die letzten Wort auf dem Balkon vernommen)
 Schauerhaft, er isch nöd versoffe, de Mörder läbt - für d Kriminalpolizei -. (fasst sich verzweifelt am Kopf)
Alle (auf dem Balkon, die Lips nicht sehen) Tot isch tot!
Lips (in grosser Angst) Ich mues flüchte - sofort flüchte!
 (eilt ab)

Vorhang

2.Akt

Inneres eines Wirtschaftsgebäudes u. Getreidespeichers auf Chruutchopfs Pachthof. 3 Falltüren. Rechts Seitentür ins Wohngebäude, links Seitentür ins Freie. Mitte grosses Tor zur Dreschtenne. Dort liegen Getreidegarben.

1. Szene

(Chruutchopf , Käthi, 2 Knechte (ev. 4 Knechte)

Chruutchopf (zu den Knechten) Isch de Chleecher gmäht?

1. Knecht Das passiert hütt.

Chruutchopf Isch s Heu i de Schüür?

2. Knecht Das passiert hütt.

Chruutchopf (ärgerlich) Hütt, hütt, alles passiert hütt!

1. Knecht Mir chönneds au uf morn verschiebe.

Chruutchopf Dich bring ich no um! Geschter, geschter hett scho alles sölle gmacht sii! Dreschet mues au no wärde - au, miin Chopf! An alles sött ich tänke. - d Drescher söled choo, suscht bring ich s au um!

1.Knecht Die wärded no bim Zmorgenässe sii. **(die beiden Knechte gehen links ab)**

Chruutchopf (zu Käthi) Und Du chunnsch au nöd vom Fläck. Bis au echli tifiger, - luschtig, lebändig!

Käthi (traurig) Ich söll lebändig sii - und är isch tod. **(bricht in Tränen aus)**

Chruutchopf Alles was rächt isch, aber die Hüülerei isch, z vill. Wänn en Götti stirbt, so briegget me i de erschte Stund, und i de zweite fragt me, öb är eim öppis vermacht hätt, und wänn das nöd de Fall isch, dänn schimpft me i de dritte Stund über ihn, und i de vierte, da wärdet me wieder wie jede Tag.

Käthi Sie chönnd halt das Gfühl nöd haa, Härr Vetter, Si händ ihn ja nöd gchännt und au nie gseh, dä guet Härr vo Lips, aber ich - **(weint)**

Chruutchopf Warum isch är nie zun eus da use cho? Wänn hett ich scho Ziiit zum Bsüech z mache? Ich wäiss ja äinewäg nöd, wo mir de Chopf staat.

1., ev.3.

Knecht **(kommt mit einer Butte voll Krautköpfen von links)** Wo chämed die Chruutchöpf ane?

Chruutchopf (Falltüre rechts öffnend) Da i de Chäller abe.

(1.ev.3.)Knecht tut es, dann links ab)

(2., ev.4. Knecht von links, mit einer Butte voll Rungelrüben)

Chruutchopf Was bringt Aer da?

2.(ev.4)

Knecht Rungelrüebe. **(will sie auch in Falltüre rechts ausschütten)**

Chruutchopf Halt! Nöd da ine. **(eilt zur Falltür links)** Da ghööred die Rüebe ine! **(öffnet Falltüre)** Eu chame scho a käi Oornig gwööne. Chruut und Rüebe rüehreds durenand - wie Chruut und Rüebe.

(2., ev. 4. Knecht leert aus, wie befohlen, dann links ab)

Chruutchopf **(zu Käthi)** Und Du, Käthi, lueg, wie wiit s mit em Zmoorgen isch - und ich sött no - und dänn tarf ich nöd vergässe, dass hütt ja no die Härre chämed mit em Advokat - a was ich alles mues tänke - Au, miin Chopf! **(ab seitlich rechts)**

2. Szene

(Käthi, dann Lips)

Käthi (allein) Mängsmaal isch mer grad, wie wänn di ganz Wält gstorbe wär, aber dänn tänk ich mir wieder: es chan nöd sii, är mues läbe, är mues wieder zum Vorschiü choo ...

Lips (als Bauernknecht verkleidet, vorsichtig, ängstlich hereinkommend) Käthi! Käthi!

Käthi (erschrickt) Um Gotts Wille-! Sini Stimm - !

Lips (hervortretend) Es isch meh, es isch de ganz Lips!

Käthi (in grosser Freude) Isch es mögli?! - Ja, ja, är läbt!
Miin Härri Götti isch nöd vertronke - !

Lips Nei, s Wasser hätt mi nöd phaalte, es schinnt, dass ich für öppis anders bestimmt bin.

Käthi Miin Gott - die Freud! - De Härri Götti als Puurechnächt verchleidet. Ich rüef s ganz Huus zämme.

Lips Nei, nei, nei! Still. - Ich bin ja kriminell!

Käthi Aeh, was redet Si au da - !

Lips Monöll, Käthi, im Aernscht, was da vor Dir staat, isch en kriminalschtische Gägestand.

Käthi Ja, wahrschindli. Will es paar tummi Lüüt behaupted, Si hebed absichtlich -

Lips Es gitt ebe Züüge, miini Gescht händ d Fänster im Billardzimmer uufgrisse, grad i dem Augeblick, won ich zum Schlosser han gsäit: "Wart Kärli, du chasch di uf öppis freue." I dem "Wart Kärli, du chasch di öppis freue" liit schiinbar vorsätzliche Mord, das "Wart Kärli, du chasch di uf öppis freue" bricht mer s Gnick und wird zum furchtbare "Wart Kärli, du chasch di uf öppis freue" für mich sälber.

Käthi Ich darf also em Vetter Chruutchopf nüüt säge?

Lips Käis Stärbenswörtli, ich bin für die ganz Wält versoffe.

D Lüüt sölled glaube, ich machi scho de Fisch Buuchweh. - S Dümmscht isch aber, mir isch s Gäld uusage. Bi sonere uuverhoffte Wasserreis, nimt me nöd äxtra Gäld mit.

Käthi Du liebe Himmel, wänn i nu die hundert Franke no hett, won ich Ihne schuldig gsi bin, aber i ha si halt Ihrem Diener Anton übergee.

Lips Das isch jetz wieder en Bewiis defür, was das für fatali Folge chan ha, wämme z voriiilig isch im Schulde zaale.

Käthi Es Glück, dass Si eso vill Fründ händ.

Lips Fründ? Söll ich im Uuglück mich uf Fründ verlah?

Käthi Wär hätt si dänn grettet?

Lips Ich sälber bin mir gägenüber eso edelmüetig gsi. Ich bin as Land gschwomme. Aber jetz, won ich im Trochene bin, staat mer s Wasser bis zum Hals. Ich han zwar drei Fründ - das sind treui Fründ, die drei. Die wärded vill tue für mich. Aber erscht in e paar Woche, denn flücht ich is Usland, jetz sölled si no nüüt vo mir hööre -

Käthi Dänn händ Si also gliich no Hoffnige für d Zuekunft?

Lips Das scho, aber die Zuekunft isch no nöd da, und wie chum ich zuenere? Ooni Aesse chunnt me nöd emal dur d Gägewart. Wänn ich jetz das Gäld hett, won ich amel für es einzigs Diner usgee han. Hütt z Mittag bin ich eso wit, dass ich jede Hund um siin Frass beniid.

Käthi Miin Härri Götti in Not - ! Nei, das chan und darf nöd si!

Lips Ich han da i de Nächi e schööns Schloss. Ich bin aber sitt mänge Jahre nümme deet gsii, wills mer deet z langwiilig gsi isch. Wänn ich jetz iibräche chönnt i das Schloss, und alli wärtvolle Sache stäale. Aber das gaat nöd, miin Inspäcker würd mi vertwütsche und de Polizei usliefere.

Käthi Wänn ich nu Millionäri wär. - Aber ich ha nüt - kän Rappe. - Was wänd Si jetz mache, miin liebe, guete Härri Götti?

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch